

Das andere Bild von Havanna

Auch das ist Havanna – Armutsviertel in Kubas Metropole

Oft muss man vom palmengesäumten Boulevard der Residentenviertel nur um die nächste Ecke biegen, um sie zu sehen: die „Ilega-y-pon“ von Kubas Hauptstadt.

So heißen dort im Volksmund die aus allen nur erdenklichen Baumaterialien errichteten Notunterkünfte der Menschen, die ohne einen Peso in der Tasche von den ländlichen Regionen nach Havanna kommen. Die Menschen ziehen mit ihren wenigen Habseligkeiten in die Metropole Kubas, auf der Suche nach etwas mehr Lebensqualität. Dass sie das bessere Leben auch in Havanna oft nicht finden können, davon zeugen Hunderttausende von diesen armseligen Baracken. Sie stehen genau so in der Nähe von San Francisco de

Paula, wo die Touristen auf den Spuren von Ernest Hemingway die riesige und luxuriöse Parkanlage Hemingway's ehemaliger Wohnresidenz durchwandeln, wie nahe der Prachtstraße 5.Avenida im Ortsteil Miramar, wo ein Großteil der Botschaften angesiedelt ist. In Rio de Janeiro heißen die Behausungen der Armen „favelas“, in Buenos Aires „villatas“, und in Caracas nennt man sie „ranchitos“. Alles ist nah, vermischt sich und verwirrt den flüchtigen Besucher auf seinen Streifzügen, der kaum 200 Meter vom herrschaftlichen, schmucken Kolonialstilbau entfernt, auf die Unterkünfte der Armen stößt.

„Ilega y pon“ nennt man in Kuba die notdürftig errichteten Behausungen der Armen



Zufriedene Gesichter bei der Scheckübergabe

900 Euro Erlös - Sommerfest beim „alten“ Dellnitz 2007

Ortswechsel - Das alljährliche Sommerfest bei Dellnitz fand dieses Mal am "Alten Eiscafé" statt

Trotz niedrigen Temperaturen und viel Regen kam der Erlös des Sommerfestes bei Dellnitz 2007 am 28. + 29. Juli auf die stolze Summe von 900 Euro. Dass das Fest trotzdem nicht ins Wasser fiel, dafür sorgten die vielen kleinen und großen Besucher, die sich die Stimmung nicht vermiesen lassen wollten. Von der großen Bühne aus

heizte der DJ dem Publikum ordentlich ein, auch wurden Comedy und Karaoke geboten, und die Trike-Rundfahrten kamen besonders bei den Kindern gut an. Beschlossen wurde das Fest mit einer großen Tombola. Der Erlös kommt der Förderung und dem Erhalt von Kinderhorten in Kuba zugute.



Kuba-Hilfe



Projecto Stany Santander • Kinder- und Familienhilfe für Kuba e.V.



Ordenschwester Cristina
Neue Vertretung für das Projekt Guadalupe ... Seite 2



In Kontakt
Briefwechsel mit dem Patenkind. ... Seite 3



Gute Idee
Geburtstag feiern für das neue Gemeindehaus ... Seite 3



Gehörlosenzentrum A.N.S.O.C.
Der Vorsitzende Carlos Dorrego bedankt sich in der Gebärdensprache ... Seite 2

Von der Musik zum Hilfsprojekt

10 Jahre Kinder- und Familienhilfe für Kuba



Grund zur Freude: 10 Jahre Förderung für den Kindergarten Stany Santander

KUBA – das ist für die Brüder Michael und Bernhard Adolph und die Musikgruppe LaCubana nicht nur Buena Vista Social Club und ChaChaCha.

Vielmehr bedeutet es auch menschliche Solidarität, Begegnung und Austausch mit einem wunderbaren Land und seinen Menschen. Daher übernahmen die beiden Brüder im Jahre 1997 die Patenschaft für den Kinder-

garten Stany Santander. Die Kindertagesstätte liegt in Santo Suárez, einem Außenbezirk von Havanna, und war Ausgangspunkt und Namensgeber zugleich.

Zahlreiche Benefiz-Auftritte, persönlicher Einsatz und die Mithilfe vieler Kooperationspartner lassen das Hilfsprojekt heute auf große Erfolge zurückblicken. Besonders hervor-

zuheben ist die Vermittlung von Patenschaften und die Förderung einer aus projekteigenen Mitteln entstandenen Kindertagesstätte. Auch wenn der Schwerpunkt des Projektes mittlerweile in Párraga zu finden ist, wo vor 5 Jahren die KITA Madre Dolores entstand, ist der Kontakt zum Kinderhort in Santo Suárez nie verloren gegangen. Stattdessen wurde die Hilfe weiter ausgebaut, und der Projecto Stany Santander e.V. unterstützt neben dieser drei weitere Einrichtungen für Kinder, zwei in Arroyo Naranjo und eine in Boyeros.



Sinnvolle Hilfe: Möbel und pädagogisches Spielzeug vom Projekt



Die Initiatoren: Bernhard und Michael Adolph

Zutreffendes bitte ankreuzen:

Beitrittserklärung: Hiermit trete ich dem Förderverein Projecto Stany Santander e.V. bei. Der jährliche Mindestbeitrag beträgt 60 €. Ich setze meinen Jahresbeitrag widerruflich auf _____ € fest.

Ich übernehme eine Patenschaft des Projecto Stany Santander e.V. für ein Kind in Kuba. Für die Patenschaft wird eine monatliche Spende in Höhe von 30 € erbeten. Hiermit beteilige ich mich ganz persönlich an der Förderung (Bildung, Ernährung und Gesundheit) meines Patenkindes in Kuba.

Einzugsermächtigung:
Hiermit ermächtige ich das Projecto Stany Santander e.V. bis auf Widerruf den Beitrag bei Fälligkeit von meinem Konto abzubuchen.

Name, Vorname _____
Straße _____
PLZ, Ort _____
Telefon _____
Email _____
Ort, Datum, Unterschrift _____

Name des Kontoinhabers _____
Konto-Nr. _____
Kreditinstitut mit BLZ _____
Ort, Datum, Unterschrift _____

• Wir sind berechtigt, steuerwirksame Spenden-Bescheinigungen auszustellen.

Impressum:
Projecto Stany Santander e.V.
Postfach 10 02 06
45802 Gelsenkirchen
Tel. / Fax: 0209 / 40 82 90 7
Internet: www.kuba-hilfe.de
Mail: stany-santander@kuba-hilfe.de
Vorstand:
Bernhard Apolph (1. Vorsitz)
Michael Adolph (2. Vorsitz)
Registergericht:
Amtsgericht Gelsenkirchen
Steuernummer: 319 / 5900 / 0134
beim FA Gelsenkirchen-Süd
Gestaltung:
Jesse Krauß www.sign8.de

Botschafterin zwischen zwei Welten - Schwester Cristina

Schwester Victoria ernannte die guatemalteckische Ordensschwester zu ihrer Vertreterin

Vier Jahre hat die dominikanische Ordensschwester Cristina de los Santos Lorenzo verschiedene Krankenstationen in Guatemala betreut, bevor sie im September 2006 nach Kuba berufen wurde.

Kürzlich übernahm sie nun die Stelle der erkrankten Schwester Bernardina und ist damit, stellvertretend für Schwester Victoria, verantwortlich für die Verteilung der Spendengelder im Projekt Guadalupe. Hier überwacht sie mit viel Liebe und persönlichem

Einsatz die laufenden Projekte und sozialen Einrichtungen des Proyecto Stany Santander e.V. Sorgfältig verteilt sie die Spenden auf die entsprechenden Waisenhäuser und Kinderhorte und verwaltet verantwortungsvoll die Unterstützung für die Patenkinder der Guadalupe - Gemeinde, die sich im Hafengebiet des Ortes Regla befindet.

Gleichzeitig kümmert sie sich um die Armen und Hilfsbedürftigen ihrer Gemeinde, wo sie sich insbesondere für die älteren



Erfahrungsaustausch vor Ort mit Schwester Cristina

ren Menschen einsetzt. Sie leitet die Essensausgabe einer Begegnungsstätte für Senioren und organisiert für die allein stehenden Menschen Zusammenkünfte und Unternehmungen.

Rat holt sie sich bei Schwester Victoria persönlich, die so oft es ihr möglich ist ihre Gemeinde in Kuba besucht, um sich über den Stand der Dinge zu informieren.

Als Botschafterin zwischen zwei Welten hält Schwester Cristina besten Kontakt zu den zu betreuenden Kinderhorten. Ständig stehen die Ordens-

schwestern der Guadalupe Gemeinde in Kontakt mit den Verantwortlichen der zu betreuenden Einrichtungen. Gerechert werden die Spendengelder ganz nach den Bedürfnissen der verschiedenen Häuser eingesetzt. Die Liste der im Verlauf der vergangenen Jahre angeschafften Dinge ist lang. Unter anderem wurden Betten, Matratzen, Tische, Sitzmöbel, Küchengeräte, Medikamente, aber auch kleinere Dinge wie Glühbirnen, Reinigungsmittel, pädagogische Hilfsmittel und Spielzeug angeschafft.



Spendenübergabe im "Los Chiquitines"

Gehörlosenzentrum A.N.S.O.C.- Provincial in Holguin

Hilfe für das Gehörlosenzentrum im Osten - Weg zur Unterstützung geebnet



Die kontinuierliche Hilfe durch Hörgeräte Claussen in Duisburg verspricht eine spürbare Erleichterung der schwierigen Situation und auch der Transport ist mittlerweile sichergestellt.

Wie in II/2006 berichtet, hatte die Firma Claussen eine große Anzahl von Hörgeräten für das Gehörlosenzentrum in Holguin zur Verfügung gestellt. Das Haus wurde vor einigen Jahren mit finanzieller Unterstützung des Projektes Stany Santander e.V. und viel "men-womenpower" seitens der Betroffenen aus einer Bauruine neu aufgebaut. Wichtig war dem Vorsitz den persön-

lichen Kontakt zum A.N.S.O.C. herzustellen, um dieses dauerhafte Projekt auf den richtigen Weg zu bringen und wichtige Fragen im Vorfeld abzuklären. Zum Beispiel war der regelmäßige Transport der Hilfsgüter nur bis Havanna gesichert. Im Juli diesen Jahres konnte nun endlich eine Reise nach Holguin und damit das persönliche Gespräch mit der Leitung des Hauses realisiert werden. Dankend wurden die ersten Hörgeräte, alle in einwandfreiem Zustand, entgegen-

genommen. Den Transport wird in Zukunft eine überregionale Buslinie kostenlos übernehmen.



Bernhard Adolph mit Carlos Dorrego, José Proenza u. Enrique Vázquez (v. links)

In Kontakt – Briefwechsel mit dem Patenkind

Beim Versand von Päckchen bitte einige Regeln beachten

Da immer wieder von den Paten angefragt wird, ob ein Briefkontakt mit ihren Patenkindern möglich ist, soll hier einmal etwas näher auf dieses Thema eingegangen werden.

Ein Briefkontakt ist natürlich seitens der Kuba-Hilfe sehr erwünscht, da er dazu dient sich auszutauschen, voneinander zu erfahren und einander zu verstehen. So kann ein interessanter und reger Austausch zweier sehr verschiedener Kulturen stattfinden und aus Erfahrung kann gesagt werden, dass die Patenfamilien sehr viel mehr als nur finanzielles Interesse mit einer Patenschaft verbinden.

Briefe an die Patenkinder können von den Paten jederzeit an die Adresse der Kuba-Hilfe gesandt werden. Hier werden Sie bei Bedarf ins Spanische übersetzt und danach so schnell wie möglich nach Kuba weitergeleitet, um dort den Patenfamilien übergeben zu werden. Auf dem Weg von Kuba nach Deutschland funktioniert das sehr ähnlich. Allerdings ist etwas Geduld gefragt, denn alle Sendungen gelangen auf dem Botenweg nach Kuba um sicher zu gehen, dass



Patenkind Madeline (4) freut sich über das Geschenk von ihrem Paten

sie auch ankommen.

Bedingt ist auch die Weiterleitung von kleinen Päckchen möglich. Hier bitte darauf achten, dass ein Gewicht von 500 Gramm nicht überschritten wird. Aus Gründen der Gleichstellung müssen immer wieder Geschenke für längere Zeit eingelagert

werden, da das Gewicht zu hoch ist. Übergepäck kann nur in Ausnahmefällen bezahlt werden, da oft die Gebühren der entsprechenden Fluggesellschaft den Wert der Sendung übersteigt. Briefe oder Geldgeschenke können weitgehend in unbegrenzter Form mitgenommen werden.

Unverbindlicher Vorschlag für ein Muster-Geschenkpaket:

- 1 x Plüschtier (weich und leicht)
- 1 x (SET) Plastikbecher, Zahnbürste und Zahnpasta
- 1 x Short/Kleid oder Röckchen
- 1 x T-Shirt
- 2 x Schlüpfen

Eine gute Idee – Geburtstag feiern für den guten Zweck

Die Feier bei Familie Hermanns in der Eifel erbrachte 1.600 Euro für das Gemeindezentrum in Párraga



Feiern für den guten Zweck und die Stimmung war großartig

Helfen kann man nie genug und so wollten Klaus und Susanne Hermanns neben ihrer Patenschaft mehr für die Kinder aus dem Armenviertel Párraga tun.

Rechtzeitig hatte man sich mit den Initiatoren des Projektes zusammen gefunden, um über Details zu sprechen und das große Ereignis rechtzeitig zu planen.

Das Ergebnis konnte sich dann auch sehen lassen. Sandstrand, Sonnenschirme, Cocktailbar, kubanische Live-Musik – es fehlte einfach an rein gar nichts, um die Atmosphäre perfekt zu machen. Schließlich stand die Geburtstagsfeier von Susanne Hermanns am 03.08.2007 in Heimbach ganz unter dem Zeichen der Kuba-Hilfe.

Und es war wirklich eine gute Idee die Fam. Hermanns da gehabt hatte. Dieser geniale Einfall könnte durchaus Schule machen. Mit LaCubana und dem Proyecto Stany Santander e.V. als Kooperationspartner kamen an diesem Abend durch Geldspenden anstatt Ge-

schenken und einer Versteigerung die ersten 1.600 Euro für den Bau des Gemeindezentrum in Párraga/Kuba zusammen. Und alle waren sich einig: Bei sommerlichen Temperaturen, Salsakursus, heißer Musik und coolen Drinks von der Cocktailbar, machte das Helfen so richtig Spaß.

WICHTIG: Für das „Projekt Gemeindehaus“ wurde ein Sonderkonto eingerichtet!

Bankverbindung:
Konto Nr. 238 760 800
BLZ 422 600 01
Volksbank Gelsenkirchen-Buer

